

Gründe für Sympathie und Antipathie

Wir haben überlegt, ob es allgemeine, nachvollziehbare Dinge gibt, die bei jedem Sympathie oder Antipathie auslösen.

Wenn die Gründe komplett gleich wären, dann würden wir ja alle zu den gleichen Menschen Sympathie oder Antipathie empfinden. Teilweise scheint das auch zu passen, teilweise nicht. Hier der Versuch einer tabellarischen Übersicht, insbesondere mit den Inhalten unseres Gespräches. Es kann aber fast immer auch genau andersrum sein, wenn ich den andren zum Beispiel seine Eigenschaften nicht gönne:

	weckt eher Sympathie	weckt eher Antipathie
äußere Attribute	angenehme Stimme	unangenehme Stimme
	angenehmer oder neutraler Geruch (individuell unterschiedlich)	stinkt
Verhalten	freundlich zu mir	unfreundlich zu mir
	interessiert sich für mich	Desinteresse an mir
	hält sich an übliche Regeln (kann aber auch spießig-unsympathisch wirken)	hält Regeln nicht ein (kann aber auch keck-sympathisch wirken)
	fröhlich, offen, interessiert	griesgrämig, verschlossen, abweisend
	Bittet mich um Hilfe	Kann alles alleine
Aussehen	tätowiert	tätowiert
	Jung, Gesund	Alt, gebrechlich
	Geschlecht	Geschlecht
Soziale Gruppe	Gehört zu meiner Gruppe	Gehört zu einer anderen Gruppe (der reiche Sack, der faule Obdachlose). Kann aber auch interessant-sympathisch wirken.
	Gehört so einer anerkannten Gruppe (Rettungssanitäter)	Gehört zu einer nicht anerkannten Gruppe (Drogensüchtiger)
Name	Namen, die ich mit etwas	Namen, die ich mir

	Bekanntem oder Angenehmen verbinde. Namen, die schön klingen.	unbekannt sind oder dich ich mit etwas Unangenehmen verbinde. Namen, die „blöd“ klingen.
Fähigkeiten	kluge Menschen (kann aber auch unsympathisch wirken)	dumme Menschen
	geschickte Menschen (sei es im Umgang mit dem Ball oder mit Kindern)	ungeschickte Menschen
Einstellungen	Gleiche Werte und Meinung wie ich	Hat nicht meine Werte und Meinungen oder gar gegensätzliche.
Räumliche Situation	Könnte mir nützlich sein, um z. B. nach der Uhrzeit zu fragen.	Steht mir im Weg , nimmt mir den Platz weg (situativ, z. B. auf der Straße)

Beobachtungen an uns selber

- 1) Wer mir einmal unsympathisch ist, zu dem suche ich keinen Kontakt mehr und erfahre dann kaum andere Seiten dieser Person, die mein Bild ändern könnten.
Anders rum ist das schon möglich, wobei Sympathie mich über vieles hinwegsehen lässt oder gar nicht sehen lässt, so dass ich mir mit meiner Sympathie im Wege stehe beim Blick auf die Realität.
- 2) Sympathie macht mich eher einschlafend. Antipathie macht mich eher wach.
- 3) Ich kenne jemand, bei dem ich zunächst erst starke Sympathien erlebt habe, jetzt sehe ich aber auch Verhaltensweisen und Einstellungen, die mir sehr unsympathisch sind, und die ich nicht teilen kann. Ich habe noch Kontakt, aber diese große Kluft ist mir ein Problem. Jedenfalls hätte ich die Person nie näher kennengelernt, wenn ich zuerst die mir unangenehme Seite kennengelernt hätte.
- 4) Eine Figur in einem Roman oder einem Film kann ich ganz schnell als sympathisch oder unsympathisch erleben - so plump lasse ich mich beeinflussen und genieße mich dabei auch noch.
- 5) Sympathie ist nicht fest. Jedes kleine Erlebnis mit einer Person hat eine leicht sympathische oder antipathische Wirkung. Auch bei jemandem, der

mir sympathisch ist, kann ich z. B. den Geruch oder das Eßverhalten unsympathisch finden.

Anders rum ist es schwerer: An jemanden, der mir unsympathisch ist, trotzdem Details sympathisch zu finden.

- 6) Es bedarf einer gewissen Anstrengung, meine Sympathien und Antipathien bewusst anzuschauen. Leicht ist es mir dann zu sagen: Ich habe keine Sympathien/Antipathien zu der Person, sondern meine Urteile sind objektiv richtig.

Fragen

- 1) Wenn sich jemand gegen mich wendet, ich immer schlechte Erfahrungen mit ihm habe, seine Lügen und seinen Egoismus durchschaue - ist das dann noch Antipathie oder einfach objektive Realität? Ist Antipathie dann eher mein Wissen über diese Person oder das damit verbundene Gefühl der Abneigung?
- 2) Erlebe ich unterschiedliche Intensitäten von Antipathie und Sympathie?
- 3) Empfinge ich nur zu Menschen Sympathie oder Antipathie? Oder auch zu Gedanken oder Dingen?
- 4) Es gibt Ratgeber wie „So wirken Sie sympathischer“. Kann man das wirklich selber steuern? Ist das ein sinnvolles Ziel? Finde ich es dann sympathisch sympathisch zu sein und sollte ich das mir bewusst machen?
- 5) Kann ich die Sympathie oder Antipathie sofort bewusst wahrnehmen, in dem Moment wo sie auftritt oder nur hinterher in der Nachschau?